

# Akif Pirinçci: Im Namen der Burka



Von AKIF PIRINCCI | Irgendwo in der Mitte der Diskussion streiten sich die zwei Bekloppten allen Ernstes darüber, ob eine Frau unter einer Burka eine Lehrerin oder Richterin in unserem Lande werden darf.

Beklopte Nr. 1 meint, ja klar, warum nicht, schließlich sei die muslimische Verpackungskunst an der Frau in ihrer extremsten Form lediglich ein privates, insbesondere freiwilliges Glaubensbekenntnis in sichtbarer Form und tangiere das von Staatsangestellten einzuhaltende Neutralitätsprinzip nicht im Geringsten. Jemand könne ja auch gleichzeitig Mitglied bei einer Burschenschaft oder irgendeinem politischen Verein sein und trotzdem als Lehrer und Richter völlige Neutralität in seinem staatlichen Job walten lassen bzw. sei verpflichtet, dies zu tun.

Beklopte Nr. 2 ist dagegen der Überzeugung, die Burka signalisiere eine gewisse Geisteshaltung, eine Weltanschauung und eine Vorbildfunktion, welche dem staatlichen Neutralitätsprinzip widerspreche. Deshalb dürfe es keine Burkaträgerin in einem deutschen Richteramt geben und ... naja, Lehrerinnen eher auch nicht, also vielleicht, also das müßte man noch belabern ...

Falls es noch jemanden gibt, der nicht weiß, wie Burkaträgerinnen aussehen, hier sei die Aufmachung künftiger deutscher Lehrerinnen und Richterinnen nachgereicht:



In der Videoreihe von STERN-Online "*Diskuthek*" vom 12. September beharken sich zwei sich Feministinnen nennende Lachgranaten unter dem Thema "*Frauen, die Kopftuch tragen, können keine Feministinnen sein*" [Video oben].

Es handelt sich um das vielleicht zehntausendste Kopftuch- und Verschleierungs-Blabla der medialen Art, das diesmal von zwei irre hippen Frauenexpertinnen durchgekaut wird. Solcherlei Scheingefechte dienen in Wahrheit nur dazu, im Mäntelchen des angeblich harten argumentativen Ringens die Islamisierung Deutschlands weiter auszudehnen. Sogar der Moderator ist ein bekennender Moslem.

Die eine "*Feministin*" ist die halb-verschleierte Türkin Merve Kayikci, die eine Journalistin sein soll und, wie das bei journalisierenden Moslems halt so ist, rein zufällig immer nur über die Blumen des Koran und die muslimische Bereicherung Deutschlands auf die coole Tour deliriert.

Die andere ist auch eine Irgendwas-mit-Medien-Tante auf bento-Niveau namens Pola Sarah Nathusius, die hier den Contra-Part geben soll, aber vor lauter politisch korrekten Verbiegungen und Verkrampfungen jedes Gesagte wieder zurücknimmt,

umformuliert, glättet und seiner ursprünglichen Substanz beraubt anstatt ihrem Gegenüber klipp und klar zu sagen *“Ohne dich und deinesgleichen hätten wir diese Probleme hier erst gar nicht”*.

Die Groteske beginnt schon damit, daß Pola gleich am Anfang klarstellt, daß sie gegen Kopftuch und ähnlichen muslimischen Verpackungsklamauk ja gar nix hätte und daß die doofe Alice Schwarzer *“ihren Zenit überschritten”* habe, weil sie andauernd dagegen wettern würde: *“Mit so einer Aussage, Kopftuch ist Unterdrückung, kann ich einfach nicht so viel anfangen, weil’s für mich zu pauschalisierend ist”*.

Nanu, ist das jetzt doch nicht so ein Pro-und-Contra-Ding, sondern *“Piep, piep, piep, ich hab’ Dich lieb”* in der Talkshow-Version? Ich dachte, die macht jetzt voll die Verhüllungsfeindin.

Die Moslem-Frau wiederum meint *“Das Kopftuch ist für mich der Zauberhut von Harry Potter, der mir sagt, wo ich hingehöre und mich trotzdem sein läßt, wer ich bin”* und *“Das Kopftuch ist für mich wie Yoga oder wie Singen für andere Menschen”*.

Häh, was bedeutet das?! Der Zauberhut von Harry Potter ist ein Zauberhut und sagt ihm nicht, wo er hingehört, sonst müßte er immerzu mit dem Teil auf dem Kopf rumlaufen und sich als Freak definieren. Und was mich persönlich anbelangt, ist das Kopftuch nicht wie Yoga oder wie Singen für andere Menschen, sondern wie Scheißen und Kotzen für andere Menschen. Das heißt, was hat die Verhüllung und Verhäßlichmachung von Frauen mit Yoga und Singen zu tun?

Im weiteren Verlauf des Schlagabtauschs mit Wattebäuschen kriecht Pola der Moslemin richtiggehend in den Arsch, meint, daß sie das mit der Kopftuch-Kritik bloß nicht auf alle Bekopftuchten verstanden haben möchte, sondern also jetzt wirklich lediglich auf die kraß unterdrückten, sagen wir mal und sinngemäß, auf drei, höchstens fünf. Sie entschuldigt sich

sogar auch noch dafür, daß sie die Thematik sowieso nicht so richtig beurteilen könne, weil sie, leider, leider, ohne Moslem-Berührung in einer *“katholischen Mädchenschule”* zu ihrem Feminismus-Furz gefunden habe. Die Unterwerfung vor dem Islam in Live-Time.

*(Weiterlesen bei [der-kleine-akif.de](http://der-kleine-akif.de))*